

Inflation auf 3,1 %: Schnedlitz kritisiert Regierung für Untätigkeit!

FPÖ kritisiert Ampelregierung am 2. Mai 2025 wegen steigender Inflation und sozialer Ungleichheit. Dringender Kurswechsel gefordert.



Österreich - Am 2. Mai 2025 meldet Statistik Austria einen Anstieg der Inflation auf 3,1 Prozent für den Monat April. Dieser Anstieg ist eine besorgniserregende Entwicklung, die auf die anhaltende Preissteigerung insbesondere im Dienstleistungssektor zurückzuführen ist, wo die Preise um 4,8 Prozent gestiegen sind. Der Verbraucherpreisindex (VPI) hat sich ebenfalls erhöht und liegt nun bei 3,3 Prozent. Diese Entwicklung zeigt, dass die Lebenshaltungskosten zunehmend steigen und viele Haushalte unter dem Druck der Inflation leiden, was die FPÖ dazu veranlasst, die Regierung zu kritisieren.

FPÖ-Generalsekretär Michael Schnedlitz äußert sich besorgt

über die Untätigkeit der Ampelregierung und wirft ihr vor, die Bevölkerung im Stich zu lassen. Besonders akut seien die Probleme im Bereich des Wohnens und der steigenden Strompreise, die viele Menschen als zunehmend unerschwinglich empfinden. Laut Schnedlitz ist der „Mikrowarenkorb“ eine klare Darstellung der steigenden Preise für den täglichen Einkauf, die das Budget vieler Haushalte belasten.

Soziale Kälte und Ungleichheit

Die FPÖ kritisiert darüber hinaus die SPÖ für falsche Tatsachenbehauptungen bezüglich der Wohnkosten und sieht die Regierung in der Pflicht, für sozial gerechte Maßnahmen zu sorgen. Anstatt den Menschen zu helfen, tätige die Regierung Ausgaben für fragwürdige Projekte und große Ministerbüros, während sie gleichzeitig Sparmaßnahmen bei Pensionisten und sozialen Leistungen ergreife. Schnedlitz warnt vor einer sozialen Spaltung im Land und sieht eine besorgniserregende Entwicklung, bei der die Krise sich auf die Schwächsten in der Gesellschaft auswirkt.

Während die Inflation in Österreich weiter steigt und die Armutsquote in Deutschland auf 17,8 Prozent angestiegen ist, sind die sozialen Spannungen in der Gesellschaft spürbar. Die hohen Lebenshaltungskosten belasten vor allem die ärmeren Haushalte, die überproportional von der Inflation betroffen sind. Diese Ungleichheit könnte zu sozialer Desintegration führen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden. Es wurde festgestellt, dass Kinderarmut ein großes Problem darstellt, wobei jedes fünfte Kind in Deutschland in Armut aufwächst, was die Forderung nach einer robusten Kindergrundsicherung verstärkt.

Wirtschaftliche Herausforderungen

Im wirtschaftlichen Kontext weist der Gini-Koeffizient auf eine steigende Einkommensungleichheit hin; er stagnierte von 2010

bis 2021 bei 0,31. Auch in der Frage der Armut ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen: Die strenge Armut stieg von 7,8 Prozent auf 11,3 Prozent. Solche strukturellen Ungleichheiten sind ernste Herausforderungen, die nicht nur die wirtschaftliche Stabilität gefährden, sondern auch das Vertrauen in politische Institutionen untergraben. Eine Rückkehr zu einem inklusiveren und gerechteren wirtschaftlichen System wird zunehmend gefordert, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt langfristig zu sichern.

Angesichts dieser Lage fordert Michael Schnedlitz einen Kurswechsel der Regierung, der die Bedürfnisse der Bevölkerung ins Zentrum der politischen Agenda rückt. Die kommenden Wochen und Monate könnten entscheidend dafür sein, wie die Regierung auf diese Herausforderungen reagiert und ob sie in der Lage ist, die gesellschaftliche Kluft zu überbrücken.

Die Entwicklungen in Österreich und Deutschland sind ein deutliches Zeichen, dass ohne gezielte Maßnahmen gegen soziale Ungleichheit und steigende Lebenshaltungskosten eine zunehmende Spaltung droht. Die Inflation stellt nicht nur ein wirtschaftliches, sondern auch ein soziales Problem dar, das dringende Aufmerksamkeit erfordert.

Für mehr Informationen zu den aktuellen Inflationstrends und den sozialen Auswirkungen, siehe **OTS**, **Statistik Austria** und **Boeckler**.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• www.ots.at • www.statistik.at • www.boeckler.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at